

# Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt: Dresden. Druck- und Verlagsanstalt: Dresden. Druck- und Verlagsanstalt: Dresden.

**Lebeck's** - **Dreixing-**  
Kakao, Schokolade,  
Konfitüren, Zuckerwaren.  
Firma gegr. 1838. \* 16 mal prämiert.

Schriftleitung und Hauptverwaltungsstelle: Dresden. Druck- und Verlagsanstalt: Dresden.

Bezugs-Gebühr in Dresden u. Vororten bei täglich zweimal. Zustellung monatlich 14 M., über die Stadtgrenzen 18 M., über die Postbezugsgebiete 20 M., über die Fernpostgebiete 24 M. Anzeigen-Preise: Die Spalte 17 mm breite Zeile 4 M. auf Familienanzeigen, Anzeigen und Stellen- u. Wohnungsmarkt, 10 Pf. für 10 Zeilen, 25 Pf. für 20 Zeilen, 40 Pf. für 30 Zeilen, 55 Pf. für 40 Zeilen, 70 Pf. für 50 Zeilen, 85 Pf. für 60 Zeilen, 100 Pf. für 70 Zeilen, 115 Pf. für 80 Zeilen, 130 Pf. für 90 Zeilen, 145 Pf. für 100 Zeilen. Anzeigen-Preise: Die Spalte 17 mm breite Zeile 4 M. auf Familienanzeigen, Anzeigen und Stellen- u. Wohnungsmarkt, 10 Pf. für 10 Zeilen, 25 Pf. für 20 Zeilen, 40 Pf. für 30 Zeilen, 55 Pf. für 40 Zeilen, 70 Pf. für 50 Zeilen, 85 Pf. für 60 Zeilen, 100 Pf. für 70 Zeilen, 115 Pf. für 80 Zeilen, 130 Pf. für 90 Zeilen, 145 Pf. für 100 Zeilen.

## Rücktritt des Ministeriums Briand.

Paris, 12. Jan. Das Ministerium Briand ist um 4 1/2 Uhr zurückgetreten. (wth.)

### Ein Kabinett Poincaré?

Einiger Drahtbericht der Dresdner Nachrichten. Paris, 12. Jan. Um 8 Uhr wurde Poincaré zu Millerand berufen und mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Seine Kabinettsliste ist fertig gestellt. Man nimmt an, daß Poincaré das Außenministerium und das Finanzministerium übernehmen wird. Um 8 Uhr hat der Präsident der Republik den Kammerpräsidenten Peret empfunden.

### Briands Rechtfertigung vor der Kammer.

Einiger Drahtbericht der Dresdner Nachrichten. Paris, 12. Jan. Briand führte in seiner Rede vor der Kammer aus, daß er die Ursache zerkennen wolle, die im Lande wegen der Konferenz von Genua herrsche. Diese Ursache sei durch tendenziöse und lügenhafte Insinuationen hervorgerufen. Der Ministerpräsident kam auf die Tagesordnung der Konferenz zu sprechen, die es sich zur Hauptaufgabe gemacht habe, den Weltfrieden auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Dieser Weltfrieden könne nur durch die internationale Solidarität erreicht werden. Das Reparationsproblem werde durch die Wirtschaftskonferenz von Genua keineswegs behandelt werden. Kein Angriff auf den Versailler Vertrag werde erfolgen und Frankreich werde alle Sicherheiten behalten, die ihm zukommen. Auch von den Sowjetvertritten habe man gewisse Garantien bekommen. Die Konferenz von Genua dürfe daher keineswegs abgebrochen werden, ohne daß Frankreich auf ihr vertreten werde. Briand legte sodann das Programm dieser Wirtschaftskonferenz dar, die ausschließlich wirtschaftlichen und finanziellen Charakter haben werde. Er verwies darauf, daß alle Länder, die nach Genua berufen worden sind, weitestgehende Sicherheiten zu suchen müßten, daß sie die Grenzen ihrer Nachbarn anerkennen und nicht verletzen wollen. Derartige Sicherheiten dürften von niemandem gering geachtet werden. Das zweite Problem, mit dem man sich in Genua beschäftigen habe, sei das der Reparationen. Als Briand nunmehr die Tätigkeit der Reparationskommission schildert, erregt seine Erklärung, daß innerhalb der Reparationskommission

die Gewährung eines Moratoriums an Deutschland eine Mehrheit bestehe, auf zahlreichen Banken eine große Erregung. Zahlreiche Zwischenrufe wurden laut: „Was machen Sie mit dem Abkommen von London?“ Briand beschränkte sich darauf, zu erwidern: „Am Schluß der Reparationskommission ist eine Majorität für das Moratorium und eine Abänderung der deutschen auferlegten Zahlungsbedingungen vorhanden. Die französische Regierung habe sich diesem Moratorium widersetzt und Sicherheiten gefordert. Unsere Delegierten und Sachverständigen in Genua haben fruchtbar gearbeitet. Frankreich werde seinen Bestreben von dem, was ihm zuteil werde, verlieren. Es werde alles erhalten. England habe in der Reparationsfrage großes Opfer gebracht. Es habe auch zugestimmt, daß das Wiesbadener Abkommen in Wirksamkeit gesetzt werde, obwohl es ursprünglich nicht gewillt war, dieses Abkommen zu ratifizieren. Briand führte weiter aus: Frankreich habe große Vorteile zu erwarten, wenn die Konferenz in Genua zu einem gedeihlichen Abschluß gelangte. Würde sie aber abgebrochen, dann verliere Frankreich alle ihm zugesicherten Vorteile. Briand erinnerte dann an seine Unterhaltungen mit Lloyd George und schloß, wie das

englisch-französische Abkommen zur Sprache kam. England habe keinerlei Bedingungen gestellt, die Frankreichs Sicherheit berühren könnten. Derartige Sicherheiten würde er, Briand, auch niemals angenommen haben. Es sei selbstverständlich, daß zwischen beiden Ländern gewisse Fragen in freundschaftlicher Weise geregelt werden müßten. Die Bedeutung dieses Abkommens liege in der Hauptsache darin, daß England sich verpflichtet habe, in dem Augenblick, in dem die Sicherheit Frankreichs bedroht sei, diesem zur Seite zu stehen. Briand kam dann zum Schluß seiner Ausführungen und erklärte, daß er nicht die notwendige Autorität besitze, die Besprechungen von Genua fortzusetzen.

Unter allgemeiner Erregung des Hauses verläßt Briand, gefolgt von allen Ministern, den Saal. Auf der Treppe erhebt sich stürmischer Beifall. Bei den Sozialisten werden Rufe laut: „Kammer auflösen! Au das Land appellieren!“ Die Sitzung wird unterbrochen.

Paris, 12. Jan. Nachdem Briand in der Kammer seine Erklärung abgegeben hatte, in der er seine Haltung in Genua rechtfertigte, bezog er sich ins Offizielle, um die Demission des Ministeriums mitzuteilen. Der Präsident der Republik Millerand hat die Demission des Kabinetts angenommen. (W. T. B.)

### Verchiebung der weiteren Befragung Dr. Rathenaus.

Genua, 12. Jan. (Genua.) Die Reparationskommission erwiderte Dr. Rathenaus heute, am Donnerstag, keine Ausführungen fortzusetzen. Er äußerte aber den Wunsch, vorher die Punkte zu erfahren, über die man ihn befragen wolle, damit er Unterlagen beibringen könne. Die Reparationskommission beschloß, diesem Wunsch zu entsprechen. Die zweite Verhandlung mit der deutschen Delegation wurde daher auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. (W. T. B.)

### Die deutsche Delegation vor dem Obersten Rat.

Paris, 12. Jan. Der Oberste Rat verhandelte, wie der Sonderberichterstatter der Agentur Havas in Genua meldet, heute mittig 12 Uhr mit der deutschen Delegation. Von deutscher Seite waren Reichsminister a. D. Dr. Rathenaus, Staatssekretär a. D. Kirch, Staatssekretär a. D. Bergmann und Staatssekretär Fischer erschienen. Den Vorsitz führte Lloyd George.

Der Sonderberichterstatter des W. T. B. meldet aus Genua: Die Sitzung des Obersten Rates wurde durch Lloyd George eröffnet, der die deutsche Delegation, deren Mitglieder ihm vorher persönlich vorgestellt worden waren, begrüßte und sie dann auf der Höhe über die Gründe der Zahlungsbeschwerden leitete und über die deutschen Vorschläge in ihrer Abstellung auszusprechen. Reichsminister a. D. Rathenaus ergriff darauf das Wort in deutscher Sprache und gab zunächst den Lauf der deutschen Regierung für die Einleitung des Abkommens an. Er dankte der französischen Regierung für die bereitwillige Gastfreundschaft und gab dann in längerem Ausführungen ein allgemeines Bild von der wirtschaftlichen und finanziellen Lage Deutschlands und von den Schwierigkeiten, die sich durch die Bestimmungen der Reparationszahlungen, wie sie im Londoner Abkommen festgelegt seien, ergeben hätten. Die Sitzung wurde um 2 1/2 Uhr auf 4 1/2 Uhr vertagt. Rathenaus wird dann seine Ausführungen fortsetzen. (W. T. B.)

### Abreise der französischen Delegierten und Lloyd Georges.

Genua, 12. Jan. Deutschheraus wird offiziell gemeldet: In der heutigen Nachmittagsitzung des Obersten Rates beweidete Reichsminister a. D. Dr. Rathenaus seine Ausführungen, in denen er besonders die von der Reichsregierung ins Auge gefassten Maßnahmen zur Bekämpfung der finanziellen Schwierigkeiten darlegte. Während der Sitzung ging aus Paris die Nachricht vom Rücktritt Briands ein, worauf

Loucheur den Obersten Rat verließ. Nach Beendigung der Ausführungen Dr. Rathenaus erklärte der Vorsitzende Lloyd George, daß angesichts des Fehlens einer aktiveren Regierung die Beschlüsse und Verhandlungsfähigkeit des Obersten Rates zweifelhaft sei. Die Frage müsse erst in einer internen Sitzung geklärt werden. Die Sitzung wurde darauf gegen 6 1/2 Uhr vertagt. (W. T. B.)

Der Sonderberichterstatter der Agentur Havas meldet aus Genua: Loucheur erklärte dem Obersten Rat, Genua heute abend zu verlassen. Trotz des Verbotes von Lloyd George verharre Loucheur dabei, abzutreten. Der Oberste Rat hat die Mitglieder der Reparationskommission angeordnet, um nach der Abreise Loucheurs die Verhandlungen mit den deutschen Vertretern fortzusetzen zu können. Erst nach der Bildung des neuen französischen Kabinetts könne die Rede von einer Einberufung eines neuen Obersten Rates sein. Ein Teil der französischen Delegierten verläßt heute abend mit Minister Loucheur Genua. Der Rest wird morgen abend abreisen. Lloyd George verläßt Genua am Sonntag. (W. T. B.)

### Androhung der ersten Zwangsmaßnahmen.

Einiger Drahtbericht der Dresdner Nachrichten. Genua, 12. Jan. Den deutschen Delegierten wurde bereits mitgeteilt, daß die ersten Zwangsmaßnahmen für den Fall, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommen sollte, in der Aufhebung des zu bewilligten Moratoriums bestehen würden. Eine weitere Strafmaßnahme würde darin bestehen, daß der Oberste Rat die Fortdauer des Zinsendienstes für die deutschen Renten verbieten würde.

### Der Chauvinismus in der französischen Kammer.

Paris, 12. Jan. In der heutigen Kammer Sitzung hat der wiedergewählte Präsident der Kammer, Peret, die übliche Antrittsrede gehalten, in der er sagte: Die Völker, die lieberhaft nach einem Mittelmittel suchten, das alle Kriegsliden heilen könnte, beobachteten einander mit offenem Mißtrauen. Dieses Mißtrauen läßt in ziemlich beunruhigender Weise auf den internationalen Beziehungen. Selbst der Gedanke der Vereinfachung habe eine starke Einbuße erlitten. Entsetzte man nicht die Absichten Frankreichs, in dem man es als kriegerische Nation darstellte, die nach Herrschaft strebe und die das Volk aufschleibt habe? Das lehne Frankreich ab. Es gebe kein Land, das ein größeres Interesse am Weltfrieden habe, als Frankreich und es gebe auch kein Land, das entschlossener sei, ihn aufrecht zu erhalten. Seit seinem Siege habe Frankreich ungeheure Opfer (?) gebracht, damit niemand das Recht habe, sein Wort in Zweifel zu ziehen. Was habe Frankreich nicht vor 1914 unternommen, damit der Weltfrieden nicht gefährdet werde. (1) Der Imperialismus und der Militarismus seien anderwärts zu finden gewesen. (2) Man sei aber noch nicht ganz sicher, ob er nicht dort noch zu finden sei. (3) Aber zwischen einer herausfordernden Haltung und einer unbedingten Nachgiebigkeit, gegen die sich das nationale Empfinden auflehnen würde, gebe es noch Raum für eine gerechte Abwägung der Lebensinteressen Frankreichs und für Maßregeln, die einen Gewaltstreik verhindern könnten.

### Wiederwahl Bourgeois zum Senatspräsidenten.

Paris, 12. Jan. Der bisherige Senatspräsident Fern Bourgeois ist mit 205 von 220 Stimmen zum Präsidenten des Senats wiedergewählt worden. (W. T. B.)

### Die Krise in Cannes und Paris.

In die Konferenz von Genua hat von Paris her der Blick eingeschlagen, so frühzeitig und so gefährlich, daß Briand sich sofort nach Paris aufmachen mußte, ohne allerdings das Umweilen noch kommen zu können. Nicht einmal der außergewöhnlichen parlamentarischen und politischen Verhandlung Briands, des Sturmproblems, ist es gelungen, das auszuführen, was als unheilvolle Gewitterwolke hinter seiner ganzen Politik stand, was eigentlich seine ganze Politik, wenn auch nicht „machte“, so doch maßgebend beeinflusste, die Politik des Ueberfranzosen Poincaré und seines Anhangs. Ueberhaupt war das Charakteristische an dem ganzen Kabinett Briand von dem Augenblick an, als er im Januar 1921 die Regierung Millerands ablöste, die Tatsache, daß es nicht ein Kabinett Poincaré war, daß es aber mit der unter der Abgeschiedenheit gewählten Kammer parlamentarische Politik machen mußte. Waren die Ereignisse auch fester als der französische Chauvinismus, wurde auch Briand noch und nach mehr davon überzeugt, daß die Politik der Sanktionen und der rohen Gewalt ihre vernichtende Wirkung nicht nur in Deutschland, sondern ebenso sehr in den Ländern seiner Verbündeten härtet und härtet in die Erscheinung trat, Briand mußte den harten Mann spielen, mußte als Gerichtsvollzieher erscheinen, weil die Kammer, weil die Klänge um Poincaré, Landet, Landet es wollte. Unermüdeten Schanden hat die zum größten Teil erzwungene Politik Briands angerichtet, nicht nur in Deutschland, sondern ebenso sehr in Frankreich, weil sie die Sympathien der ganzen Welt, die nicht dem „harmlosen Ueberfranzosen“ und friedlichen Frankreich“ galten, zerstört hat. Das ist das Ergebnis von Washington, Briands größte Mißfolge, wenn dort auch die Delegierten der französisch gehaltenen Rede Briands, die kaum einer Verstand, mit „littrenden Bergen“ gefolgt sind. Hinterher kam die Ernüchterung, und heute gibt es nicht mehr viele Franzosen in Amerika, die in Frankreich das „arme, unschuldige, friedliche“ Land Europas erblicken. Damals bereits erschien Briand abganzereif, und bei seiner Ankunft in Le Havre hielt man ihm bereits die Kabinettsliste Poincarés vor. Aber der ehrgierige Poincaré hielt seine Stunde noch nicht für gekommen. Er ließ Briand die Suppe ausöffnen, die er sich eingebracht hatte, wie er es überhaupt bisher stets vermied, dann in einen Konflikt Briands mit der Kammer entscheidend eingegriffen, wenn ein offener französisch-englischer Bruch unvermeidlich schien. Um so größeres Entsetzen muß daher seine jetzige Haltung erregen, da er mit rauher Hand föhrend in die Räden eintritt, die Briand in Genua mit seinem englischen Kollegen einigermassen erfolgreich sprechend knüpfte.

Es kann heute wohl keinem Zweifel unterliegen, daß nunmehr die Konferenz von Genua als aufgelöst gelten kann, daß das, was Lloyd George mit Rathenaus verhandelt, kaum noch nennenswerte Resultate erzielen wird, da Poincaré bereits das Schwerkert der Sanktionen schärft. Das gefährlichste für uns ist dabei ohne Frage, daß weder in der Reparationsfrage noch in Bezug auf den mittelenropäischen Aufbau, irgend etwas gechehen kann, ohne einen englisch-französischen Interessenkonflikt, wie er sich im Verlaufe der Beratungen in Genua, obwohl er zuerst nicht auf dem Programm stand, allmählich in dem englisch-französischen Garantievertrag anbahnte. Dieser Vertrag hätte sich in Genua auf der einzig gangbaren Weg erwiesen, um die vielen Gegensätze zu überbrücken und französische Zugeständnisse möglich zu machen, ohne die es nun mal nicht abgeht. So hatte sich der Garantievertrag mehr und mehr als der Schlüssel für die ganze Konferenz herausgestellt, und die Wege, die Briand hier ging, wählten sie der Kammer gefallen oder nicht, waren von realen Notwendigkeiten vorgeschrieben. Briand hatte der Kammer versprochen, auf keinerlei französische Ansprüche zu verzichten, und wenn er sich nun gar mit einem Zahlungsaufschub einverstanden erklären sollte — selbst wenn dieser für Frankreich kaum finanzielle Nachteile im Gefolge hat —, so mußte er der Kammer irgend etwas Greifbares mitbringen, das den französischen Erfolg offensichtlich macht. So tauchte der Plan des Garantievertrages, der bereits bei den Pariser Friedensverhandlungen von Wilson und Lloyd George als Sicherheit gegen einen deutschen Angriff versprochen, aber sowohl damals, wie auch neuerdings wieder auf der Washingtoner Konferenz an dem Widerstande des amerikanischen Senats gescheitert war, wieder aus der Versenkung auf. Er wurde von Lloyd George um so bereitwilliger aufgenommen, als er seit dem durch den Krieg erfolgten Zusammenbruch der traditionellen englischen Politik des Machtgleichgewichts auf dem Kontinent keine andere Möglichkeit mehr sah, die immer anwachsende französische Machtpolitik auf dem Kontinent zu bremsen. So immer heute ein bewaffneter Konflikt auszubrechen droht, könnte man es mehr oder weniger seines Abkommens mehrerer Mächte, um den Frieden niederzuhalten. So hat man es in Washington mit dem Viermächteabkommen gemacht, so plante es Lloyd George in den „Vereinigten Staaten von Europa“, und im Hintergrunde zeichnete sich bereits eine Orient-Entente zwischen England, Frankreich und Rußland ab. Den europäischen Bund wollte Lloyd George allerdings anscheinend auf dem Wege über die allgemeine europäische Wirtschaftskonferenz erreichen. Er konnte sich aber den Schwierig-

**Neuen Bündnis nicht verbleiben, und so ginge er auf den französischen Garantien bereitwillig ein, wollte ihm aber von vornherein so weit und lose halten, daß er den Weg zum europäischen Krieg, fünf oder noch mehr Wächter-Abkommen nicht verläßt.**

**Wett hatten über die Gegenseite.** Briand wollte den Vertrag als wertvolle Garantie seiner hegemonialen Stellung in Europa, und wollte mit diesem Instrument in Verbindung mit dem Pauf 6 der als Grundlage für die Friedenskonferenz gedachten Bestimmungen, der jedem beteiligten Land die Verpflichtung auferlegt, seine der vertraglich gebundenen Mächte anzugreifen, eine gefährliche und sichere Gewähr für den dauernden Bestand der durch die Friedensverträge geschlossenen Staatengruppierung in Europa zu erreichen. Er war für diesen Preis sogar zu Anstrengungen in der Unterseeboot- und Orientfrage zu Zehnmaligen in der Reparationsfrage und vielleicht sogar zur Räumung des besetzten Gebietes unter Schaffung einer neutralen Zone bereit. England dagegen wollte unter allen Umständen freie Hand behalten, wenn es den casus foederis für gegeben erachte, wollte keinesfalls die Garantie auf Polen ausdehnen, im übrigen aber in der Langer- und Orientfrage und möglichst auch in der Rüstungsbeschränkung in Punkte wertvolle Annehmlichkeiten erzielen. Immerhin aber war zwischen Briand und Lloyd George auf der Grundlage voller militärischer Unterstützung im Falle eines unvorhergesehenen Angriffs Deutschlands schon soweit ein Einverständnis erzielt worden, daß ein Abschluß des Vertrages gemäß dem inzwischen veröffentlichten englischen Memorandum als sicherer galt. Da ist die Frage der französischen in die europäische ein, die das an 3. März zu verhandeln oder auf unbestimmte Zeit zu verziehen droht.

Unüberwindbar sind die Rollen, die die neue Krise in Frankreich sowohl für die Minister, wie auch für die unbestimmte Masse der Bevölkerung spielen muß. Das auswärtige Ministerium hat die Friedensfrage nicht ohne Besorgnis betrachtet, aber Lloyd George schert sich heute bereits eine Rüstungsfrage, wenn er den Vertrag infolge des italienischen Widerstands „festlich begrüßt“. In allen Punkten bedient Poincaré das große Frankreich, weil man nicht weiß, ob er seinen Chauvinismus auf die Spitze treiben wird, oder ob auch er einsehen muß, daß man immer nur mit Wasser trinken kann. Aber was er heute zur Gänze kommen, mögen auch ihm die Beziehungen zwischen Poincaré und dem Garantievertrag nicht lassen, um die bedauerliche, ja die bedenkliche Tatsache, kommen wir nicht herum, daß für die erste Einmütigkeit in der Reparationsfrage nicht mehr zu erzielen sein wird und nur letzten Endes die Rollen des parlamentarischen Parteiwesens zu tragen haben.

Anzudeuten aber soll die Zeit mit Briefschritten vorwärts. Wir haben heute bereits den 14. Januar und am 15. soll die Note von 200 Millionen Goldmark bezahlt sein. Ein Zahlungsausfall ist bisher weder beschlossen worden, noch können wir jetzt davon reden. Befriedigend und unbedenklich scheint wieder das Damoclesschwert der Sanftmütigen über uns und wer kann heute noch glauben, daß Frankreich sich seiner nicht bedienen wird? Niemand wird Frankreich in den Arm fallen, da noch keinerlei Beschlüsse getroffen sind. Lloyd George im Gegenteil darauf hinwirken hat, daß auch der Garantievertrag Frankreich das Recht auf Sanktionen nicht verschließen würde. Die französische Kammer lehnt nach neuen „harten“ Fällen des neuen Verhältnisses ab, der der von ihm selbst aufgestellten demagogischen Erregung ein Opfer bringen muß. Immer mehr rückt sich das Bild dahin, daß das plötzliche Eingreifen der Kammer ein beachtliches Manöver Poincarés ist, die Konferenz in Genua über den Verfall hinaus zu verschieben, um dem überhöpften nationalistischen Stachel durch Sanktionen ein Ventil zu schaffen, und sich dadurch sein erstes Vertrauensvotum zu sichern. Wie aber ist die Regierung wirklich gerührt? Die gewöhnliche Meinung der Rüstungsminister hat die Welt mit Rücksicht auf Genua der Reparationskommission nicht geben, diese also einer Stellungnahme zu unterer Forderung entziehen. Wird die Welt die Sanktionen übernehmen oder aus dem Gedächtnis der Reichstag die noch fehlenden 200 Goldmarken nehmen und wiederum das Odium auf Deutschland laden, das nur der Schwanz anderer Fische öffnet? Auf jeden Fall stehen wir vor neuer ungelöster Not entweder durch die Erpressungsmaßnahmen der Sanktionsführer Frankreich oder dadurch, daß die neue Schenkung des Goldschates das Schwanzrad des Kapitalismus erneut in Gang setzt.

## Die Grundlagen für Genua.

**Genua, 12. Jan.** (Mittlerer Bericht.) Der Oberste Rat einigte sich heute über das Programm der Fragen, die auf der Konferenz in Genua erörtert werden sollen. Ihren Zweck und die allgemeinen Bestimmungen. Die bereits veröffentlichten Bestimmungen vom 6. Januar 1922 zeichnen die grundsätzlichen Bestimmungen einer beratenden Art, die von denen in erster Linie die Anerkennung der öffentlichen Schulden durch die Länder und die Verpflichtung von Kompensationen zu sichern. Weitergehend dazu, daß Bestimmungen über das Finanz- und Währungsproblem erlassen, durch die dem Handel annehmliche Garantien gegeben werden, vor allem, daß Rechte zwischen den Nationen besteht. Unter den großen Meilen der Konferenz werden sich die Prüfung der praktischen Maßnahmen, die notwendig sind, um diese Grundlagen zur Anwendung zu bringen. Die Aufrechterhaltung eines Friedens ist die erste Bedingung, die von grundlegender Bedeutung für den Wiederaufbau Europas ist. Sie besteht darin, die Beziehungen aller europäischen Nationen auf der Grundlage eines freien und dauerhaften Friedens zu errichten. Die Konferenz wird sich gleichzeitig mit den finanziellen Angelegenheiten, die der wirtschaftlichen Wiedergeburt Europas entsprechen, beschäftigen und die Maßnahmen prüfen, die erforderlich sind, sie zu erleichtern. Sie wird besonders die finanzielle Lage in den verschiedenen Ländern des Reiches der Art des Wiederaufbaus prüfen, die Struktur des nationalen Geldes, die letzten Schulden und die Bedürfnisse und die Rückwirkungen, die die Lage und die Staaten der Banken auf die genannten Probleme ausüben. Die Konferenz wird außerdem die Bestimmungen prüfen, unter denen der öffentliche und der private Kredit in der neuen Welt für die Werke des Wiederaufbaus verfügbar gemacht werden kann.

## Eine Denkschrift der deutschen Industrie für Genua.

**Berlin, 12. Jan.** Heute vormittag traten Präsident, Vorstand und Generalsekretär des Reichsverbandes der deutschen Industrie wieder zusammen, um die gestern abgebrochenen Beratungen fortzusetzen. Es wurde beschlossen, für Genua den Entwurf eines großen Wirtschaftsabkommens auszuarbeiten, das der Reichsregierung zur Verfügung gestellt werden soll. Das Programm, an dessen Ausarbeitung die führenden Kreise des Reichsverbandes jetzt herantreten, soll den gleichen Zweck haben wie die Denkschrift, die letzterzeit der Reichsregierung vom Reichsverband vor dem Londoner Verhandlungen übermittelte. Es ist eine Kommission einberufen worden, die die Redigierung der Denkschrift übernehmen soll.

## Der Gesandtenwechsel in Wien.

**Wien, 12. Jan.** Wie die „Politische Korrespondenz“ erzählt, wird Bundespräsident Dr. Hainisch morgen den bisherigen deutschen Gesandten in Wien v. Rosenberg in Abschiedsaudienz empfangen, um dessen Abreise nach Wien entgegenzunehmen. Am 18. Januar wird beim Bundespräsidenten Dr. Hainisch zu Ehren des Gesandten v. Rosenberg ein Frühstück stattfinden, an dem auch Bundeskanzler Dr. Schober teilnehmen wird. (S. T. B.)

## Danziger Fragen vor dem Völkerbundsrat.

**Genf, 12. Jan.** Der Völkerbundsrat behandelte heute in Anwesenheit des Oberkommissars von Danzig, General Gungel, des Präsidenten des Senats der Freien Stadt Danzig, Dr. Soom und des polnischen Delegierten Wittenberg eine Reihe, die Freie Stadt Danzig betreffende Fragen. Zur Erörterung kamen drei Punkte, bei denen es sich lediglich um rein formelle Genehmigungen von durch Danzig abgeschlossene Verträge und Geleise handelte. So wurden u. a. das Danziger Geleise über Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit und der bekannte Polnisch-Danziger Vertrag vom 24. Oktober 1921 vom Rat ohne weiteres genehmigt. In der Frage der Währungsänderung der Danziger Verfassung, nach der bekanntlich laut Staatsbeschluss die Amtsdauer der Senatoren auf vier Jahre herabgesetzt werden soll, wurde folgender Beschluss gefasst: Da der entsprechende Antrag des Danziger Senats infolge Widerstands der Opposition im Volkshaute nicht die vorgeschriebene Zweidrittelmehrheit erlangt hat, ist der Freie Stadt eine neue Verfassung zur Durchführung der Verfassungsänderung zu geben und nach erfolgter Annahme der Oberkommissar mit Intraffassung der polnischen Verfassung zu betrauen. Die Sitzung war als erste der bisherigen Sitzungen über Danziger Fragen öffentlich. Obgleich in den meisten vorliegenden Fragen sachliche Hebererklärungen herrschten, benutzte der polnische Vertreter Wittenberg zu wiederholten Malen die Gelegenheit zu Ausfällen gegen die Freie Stadt Danzig, die Präsident Dr. Soom, der deutsch sprach, mit verständlichen, aber einschneidenden Worten berichtete. Der Völkerbundsrat war schließlich positiv berührt durch die Art des polnischen Vertreters. Präsident Soom, der die Debatte mit großer Invarietät leitete, sah sich einmal gezwungen, einen Zwischenfall, den Wittenberg anlässlich der Explosivstofftransporte unter unrichtigen Anschuldigungen gegen Danzig heraufbeschworen hat, kurzerhand abzubringen. Wittenberg erklärte bei der Beantwortung der Reichsfrage, Danzig sei von Deutschland einig und allein deshalb losgelöst, um Polen einen Zutritt zum Meere zu gewähren. (S. T. B.)

## Lord Grens Begeisterung für den Völkerbund.

**London, 11. Jan.** Lord Gren erklärte in einer Rede in Bristol: Der künftige Friede Europas hängt von der Entwicklung und Förderung des Völkerbundes ab. Er hoffe, wenn in Genua ein verständliches Bündnis zustande kommt, so werde es mit dem Geiste des Völkerbundes übereinstimmen. Wenn solche sich keineswegs annehmend zur Konferenz von Genua, die u. a. die Wiederherstellung des Status quo zum Ziele habe. Der einzige Weg zur Wiederherstellung des Status quo sei die Wiederherstellung des russischen Kredits durch die russische Regierung, indem diese sich bereit setze, ihre Verbindlichkeiten einzuhalten. Wenn man den Völkerbund befolge, um etwas neues an seine Stelle zu setzen, so würde das einen Rückschritt bedeuten. Deutschland und Russland seien zur Konferenz von Genua geladen. Diese Länder müssten jedoch im Völkerbunde vertreten sein. Man habe wahrscheinlich zu viel Oberlippen Rat und zu wenig Völkerbund gehabt. (S. T. B.)

## Englisch-amerikanische Meinungsverschiedenheiten in der Flossenfrage.

**Washington, 12. Jan.** Die Führer der Abordnungen nahmen am Mittwoch in zwei Sitzungen die Prüfung verchiedener Punkte des Flossenvertrages vor, dessen Beipräfung sich in die Länge zieht. Scharf kritisierte die Verhandlungen ein und verlangte verschiedene Änderungen im Text. Die Debatte entzündete sich besonders zwischen Engländern und Amerikanern und zog sich sehr in die Länge, besonders wegen der völligen Verneinung einiger ausrunderter Schiffe, deren Beibehaltung ursprünglich vorgesehen war. Die Ansichten der beiden Länder hierüber gingen ziemlich weit auseinander.

## Rücktritt des italienischen Botschafters in Paris.

**Paris, 12. Jan.** Nach italienischen Meldungen der Pariser Wäuter befindet sich das italienische Botschafters in Paris, Graf Bonin-Langara, von seinem Posten zurücktreten will. Als sein Nachfolger wird der ehemalige Außenminister Graf Sforza genannt.

## Ein Gewerkschaftskonflikt über die Neuorganisation der Eisenbahn.

**Berlin, 12. Jan.** In der gestrigen Sitzung des Organisationsausschusses des Reichsvereins der Eisenbahnen kam es, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, zu einem Konflikt zwischen Verwaltung und Gewerkschaften. Bei den Einzelberatungen des Ausschusses des Eisenbahnangelegenheiten drehte es sich um die Frage der Zusammenfassung des Reichsvereins der Eisenbahnen. An diesem sollen auch Vertreter des Personalrates beteiligt sein. Die Streitfrage war nun, ob dem Verwaltungsrat ausschließlich aktive Eisenbahnenbedienstete angehören dürften, oder ob auch hauswärtlich in der Gewerkschaft angestellte Arbeiter dafür in Betracht kommen könnten. Die Gewerkschaften mit Ausnahme der Reichsgewerkschaft entschieden sich für die letzte Auffassung. Die Vertreter der Verwaltung stimmten in der Abstimmung nicht ein. Drei stimmten gegen den Standpunkt der Gewerkschaften, fünf enthielten sich der Stimme. Für die Gewerkschaftsauffassung trat keiner ein. Dadurch gelangte der Antrag, nur aktive Eisenbahnenbedienstete als Mitglieder in den Verwaltungsrat zu ernennen, zur Annahme. Die Vertreter der Gewerkschaften deutscher Eisenbahnen und des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes verließen daraufhin die Sitzung. Ein Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes teilte dem Antrag auf Vertagung, da er seinem Vorstand Bericht erhalten müßte. Nach gestern abend hat der leitende Vorsitzende der Gewerkschaft deutscher Eisenbahnen das Verhalten seiner Vertreter gebilligt und es abgelehnt, andere Vertreter in den Organisationsausschuss zu schicken. Der Allgemeine Eisenbahnerverband will eine ähnliche Haltung einnehmen. Damit werden, wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ anführt, die Grundlagen des Organisationsausschusses erschüttert.

## Aufbeijerung der Staatsarbeiterlöhne.

**Berlin, 12. Jan.** Die gestrigen Verhandlungen im Reichsministerium über die Aufbeijerung der Staatsarbeiterlöhne sind so weit gefördert worden, daß eine Einigung bevorsteht. Die Regierung ließ zunächst erklären, daß sie nicht in der Lage sei, eine allgemeine Aufbeijerung im Rahmen der von den Gewerkschaften erhobenen Forderungen vorzunehmen; sie erklärte sich aber bereit, dort wo die Staatsarbeiter schlechter bezahlt wurden, als die übrigen Arbeiter, eine Aufbeijerung durch Gewährung von Hebererhöhungen vorzunehmen. Auf die Vorbehalten der Gewerkschaften erklärte die Regierung in der Frage einer allgemeinen Aufbeijerung sämtlicher Staatsarbeiter von ihrem ursprünglichen absteigenden Standpunkte ab und stimmte einer allgemeinen Aufbeijerung in möglichem Umfang zu. Ihr Angebot einer Teurerhöhung von 20 % die Stunde, das sie im Verlauf der Verhandlungen auf 30 % erhöhte, wurde von den Gewerkschaften als völlig ungenügend zurückgewiesen. Die Gewerkschaften erklärten, die ihrerseits von ihrer ursprünglichen Forderung einen beträchtlichen Abbruch vorgenommen hatten, bestanden auf einer Teurerhöhung von 1 Mt. bis 1,20 Mt. Die Verhandlungen sind heute beendet worden. — Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ dazu mitteilen kann, haben Regierung und Gewerkschaften sich heute grundsätzlich auf einer Teurerhöhung von 75 % für Männer, 50 % für Frauen über 22 Jahre und 30 % für noch nicht 22 Jahre alte Arbeiterinnen geeinigt.

## Beschlüsse des Reichsrates.

**Berlin, 12. Jan.** Der Reichsrat bewilligte heute die von der Regierung vorgeschlagene Veranschlagung der Reichsteuer. Das Geleise über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus (Reichsteuer) vom 20. Juni v. J. sieht bekanntlich eine Abgabe von 5 Prozent des Mietwerts, berechnet nach der Friedenämte, vor, die die Länder erheben sollen, während die Gemeinden mindestens ebenso viel erheben dürfen. Nach Ansicht der Regierung erweist sich dieser Satz aber als zu gering. Sie hat daher vorgeschlagen, die Abgabe zu veranfassen. Die Länder sollen 25 Prozent und die Gemeinden zum mindesten ebensoviel erheben dürfen. Die Ausschüsse des Reichsrates haben die Veranschlagung der Reichsteuer angenommen, aber die Vorlage dahin abgeändert, daß auch die Steuerbeiträge für die reichsbesessenen Dienstwohnungen, die an das Reich abgeführt werden könnten, den Ländern verbleiben und den Ausgabefonds, der bisher 10 Prozent betrug, den die Länder von dem Hohertrag an das Reich abzuführen haben, auf 5 Prozent herabgesetzt. Das Plenum des Reichsrates nahm die Vorlage nach den Ausschlußbeschlüssen an.

Im Zusammenhang damit wurde der Entwurf einer Bekanntmachung über Gewährung von Beihilfen darlehens zur Förderung des Wohnungsbaus beschlossen. Danach können die Beihilfen verdreifacht werden, die als sogenannte Hebererhöhungsbeiträge zu zahlen sind. Der Reichsrat erledigte hierauf noch eine Anzahl von Etats für 1922. Der Etat des Reichswirtschaftsministeriums erfordert einen Zuschuß von 28 Millionen, während er im Vorjahre noch einen Ueberschuß von 200 Millionen Mark lieferte. Dieser befremdliche Umstand hat, wie der Reichsminister anführte, seinen Grund darin, daß die Ausgabehöhe der Außenhandelskontrolle nicht mehr in diesem Etat verbucht wird. Es handele sich weniger um eine Verschlechterung der Lage der Reichskasse, als um eine anderweitige Abrechnung.

Ein einmaliger Ausgaben waren unter anderem im Etat 10 Millionen Mark für die Leipziger Messe ausgemworfen. Der preussische Vertreter beantragte, den Zuschuß für die Leipziger Messe auf 7 1/2 Millionen herabzusetzen, dagegen die Zuschüsse für die übrigen Messen zu erhöhen. Ein Antrag des sächsischen Vertreters wollte die 10 Millionen Mark für Leipzig voll bewilligen und außerdem 2 1/2 Millionen für die übrigen Messen. Der sächsische Antrag wurde mit 26 gegen 25 Stimmen abgelehnt und der preussische Antrag angenommen.

Der Etat des Reichswirtschaftsministeriums wurde darauf angenommen, ebenso der Etat des vorläufigen Reichswirtschaftsrates mit einer Gesamtausgabe von 24 Millionen. Der Etat des Reichsarbeitsministeriums enthält unter anderem eine bedeutende Mehrbelastung der Reichskasse im Betrag von 2 1/2 Milliarden Mark, die durch das Reichsgeleise der Rüstungsmaßnahmen zur Unterstützung von Rentenempfängern aus der Invaliditäts- und Angelegenheitenversicherung notwendig geworden sind. Für die Unterstützung notleidender Kleinrentner sind 200 Millionen ausgemworfen. Die Ausgaben für Wochenlöhne und Wochenfürsorge sind um 100 Millionen Mark erhöht worden. Ein Antrag Sachsen verlangt zu diesem Etat 100 Millionen Mark zur Unterstützung der einkommensschwachen Familien, die nicht in der Lage sind, den auf sie entfallenden Anteil bei der Unterstützung von Empfängern von Renten aus der Invaliditäts- und Angelegenheitenversicherung zu tragen. Der Antrag wurde angenommen. Unverändert angenommen wurde der Etat des Reichswehrministeriums. Der Reichsstat erfordert im ordentlichen Haushalt 2 Milliarden Mark, was gegen 1921 eine Vermehrung von 200 Millionen Mark bedeutet. Diese Mehrforderung hat ihren Grund auch darin, daß auf Verlangen der Entente Material ausgeliefert oder vernichtet werden muß, das sonst für Kriegszwecke hätte verwendet werden können. Der Reichsstat ist mit 712 Millionen veranschlagt und enthält gegenüber 1921 eine Mehrforderung von 128 Millionen.

## Reichstagsbeginn am 19. Januar.

**Berlin, 12. Jan.** Der Präsident des Reichstages hat die nächste Plenarsitzung auf Donnerstag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr festgesetzt. Die Einberufung am 19. Januar ist in der Voraussicht zu treffen, daß nicht der Verlust der internationalen Verbindungen eine frühere Einberufung erforderlich macht. — Der Ausschuss des Reichstages ist vom Reichspräsidenten v. E. Stresemann auf Mittwoch, den 18. d. M., einberufen worden. (S. T. B.)

## Das gezeichnete Steuerkompromiß.

**Berlin, 12. Jan.** Die Verhandlungen zwischen den Parteien über die Steuerfragen haben zunächst ergeben, daß ein Kompromiß zwischen der Deutschen Volkspartei und den übrigen Parteien nicht möglich ist. Es wird nunmehr angestrebt, zwischen Zentrum, Sozialdemokratie und Demokraten eine einheitliche Stellungnahme herbeizuführen, um auf diese Weise wenigstens die wichtigsten Steuern mit einer festen Parlamentarismehrheit verabschieden zu können. Zunächst haben Zentrum und Sozialdemokratie gemeinschaftlich eine Resolution angenommen, um die Grenzen ihres Nachgebens genau zu kennen zu können. Die Sozialdemokratische Partei ist in gewisser Beziehung durch die Forderungen der freien Gewerkschaften gebunden, die auch bis zu einem gewissen Grade die Grenze der sozialdemokratischen Nachgiebigkeit darstellen dürften.

## Das Zentrum gegen den Reichsschuldengeheimvertrag.

**Dresden, 12. Jan.** Wie die „Sächs. Volksztg.“ berichtet, erklärte der Zentrumsgewerkschaften in einer hier abgehaltenen Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland u. a. der sich vorliegende Reichsschuldengeheimvertrag sei in einzelnen Abschnitten für das Zentrum nicht annehmbar. Wenn die betreffenden Paragraphen nicht beseitigt würden, d. h. wenn das Recht der christlichen Eltern auf die Bestimmung der Schulden nicht ungeschwächt bleibt, dann bleibe für das Zentrum nichts anderes übrig, als durch Annahme des Volksvereins, der in der Reichsverfassung vorgelassen ist, an das deutsche Volk zu appellieren. (S. T. B.)

## Ausgiebige Benutzung des Optionsrechtes im kurländischen Landchen.

**Prag, 12. Jan.** Gestern erbat die noch dem Artikel 85 des Verfassers Friedensvertrages schwebende Optionsfrist im kurländischen Gebiet. Das reichsdeutsche Optionsrecht wurde, wie die „Moravia Post“ meldet, zahlreich benutzt. Infolgedessen werden die für den kurländischen Landchen innerhalb eines Jahres das tschechoslowakische Gebiet verlassen müssen. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Frist zum Uebersiebeln verlängert werde.

## Eine russische Universität in Prag.

**Prag, 12. Jan.** Wie die „Tribuna“ meldet, hat das Unterrichtsministerium dem Ansuchen der hier weilenden russischen Professoren auf Errichtung einer freien russischen Universität in Prag entsprochen. Die russische Universität nimmt die volle Verantwortung betr. die Einhaltung der Auslandsbestimmungen und die Vorbildung der Hörer auf sich. Von der Universität auszugebene Diplome werden nur für Rußland Gültigkeit besitzen.



Wieder Nr. 1 bis 300 aller drei Farbsorten (gelb, rot und blau) verlost. Die Gewinner sind in der Liste...

Die Dresdner Photographische Gesellschaft G. m. b. H. zweimalig Dresden...

Die Dresdner Photographische Gesellschaft G. m. b. H. zweimalig Dresden...

Preisverteilung für die stenographischen Konfirmanten und Konfirmantinnen...

Die Arbeiter-Versicherungsgesellschaft...

Die Dresdner Studienreise für junge Mädchen...

Die Dresdner Studienreise für junge Mädchen...

Die Dresdner Studienreise für junge Mädchen...

Das Programm der 2. Sächsischen Landwirtschaftlichen Woche.

Die schon gemeldet, findet in der Zeit vom 21. bis 27. Januar die zweite Sächsische Landwirtschaftliche Woche statt.

Montag, den 21. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: Eröffnung der Sächsischen Landwirtschaftlichen Woche...

Dienstag, den 22. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: 9 bis 11 Uhr: Regierungsrat Professor Dr. Steglich...

Mittwoch, den 23. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: 9 bis 11 Uhr: Frau Dr. Hein Kempf...

Donnerstag, den 24. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: 9 bis 11 Uhr: Ministerialrat Prof. Dr. v. Wendt...

Freitag, den 25. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: 9 bis 11 Uhr: Ministerialrat Prof. Dr. v. Wendt...

Sabotage (Eberhard Helmer). Eintrittsfaktoren in der 9. Sächsischen Landesversammlung...

Reisebericht. Der 30 Jahre alte Müller und Händler Karl Emil Hill von hier wurde in der Nähe des Gohlis...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

im Klubraum I und II des Künstlerhauses, Albrechtstraße 6:

5 Uhr: Hauptversammlung des Landesverbandes sächsischer Schäfer...

Donnerstag, den 26. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: 9 bis 11 Uhr: Reichsrat Rudolf Linke...

Freitag, den 27. Januar. Im Konzertsaal des Ausstellungspalastes, Vennstr. 6: 9 bis 11 Uhr: Ministerialrat Prof. Dr. v. Wendt...

Sabotage (Eberhard Helmer). Eintrittsfaktoren in der 9. Sächsischen Landesversammlung...

Reisebericht. Der 30 Jahre alte Müller und Händler Karl Emil Hill von hier wurde in der Nähe des Gohlis...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Blauen. Am Mittwochabend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der Getreidehändler Zanker, aus Reimsdorf in Blauen kommend, in einem Wäldchen zwischen Reimsdorf...

Stenographische Zeichen Die Marke der strengsten Grundsätze!

Börsen- und Handelsteil.

Die Reichsbank in der ersten Januarwoche.

Erhöhung des Papiergeldumlaufs um 501 Mill. Mark. Nachdem die Kassenkassen der Reichsbank zum Jahresende...

Bei den Darlehenskassen der ersten Januarwoche eingetretene Entlastung beträchtlich über die Finanz...

Der Reichsverband der deutschen Industrie zur Lage. Der Hauptzweck des Reichsverbandes der deutschen Industrie...

Zur wirtschaftlichen Konfession Europas. Die wirtschaftliche Konfession Europas, der dafür einschlagende Weg...

Das Finanzwesen auf der Mitteldeutschen Ausstellung 1922 in Magdeburg. Auf Veranlassung des Reichsfinanzministers...

Der Mann Sohn Kommanditgesellschaft, Dresden. Unter dieser Firma wird in den nächsten Tagen ein neues Bank...

Zugleichbräuererei Waldfischchen in Dresden. Die gestrige außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig...

Bankerei Henninger-Kempff-Etern Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. In der Hauptversammlung wurde die Verteilung einer...

Edward Kessel Aktiengesellschaft in Sonnenbergthal L. S. Diese mit einem Kapital von 3 Millionen Mark ausgerichtete...

104 800 M., so daß sich ein Gesamtvermögen von 11 900 000 M. ergeben hat...

Schleiferei-Büding-Bürgerbräu L. G. Meining. Der Aufsichtsrat beantragt die Verteilung von wieder 6 % Dividende...

Deutsche Witkoni-Werke Aktiengesellschaft in Bad Nauheim. Die außerordentliche Hauptversammlung beschloß die Kapitalerhöhung...

Der Verbandsrat in Großbritannien. Im Laufe des Jahres 1921 hat das allgemeine Lohnniveau in Großbritannien eine...

Wechselkurs im Freiverkehr am 12. Januar bis abends 8 Uhr. (Mitteltel von West. Ausland in Dresden.)

Table with exchange rates for various countries: Holland, England, Schweiz, Italien, Tschechoslowakei, Ungarn.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 12. Januar. Table listing various stocks and their prices.

Januar Aktien. Table listing various stocks and their prices.

Leipziger Kurse vom 12. Januar. Table listing various stocks and their prices.

Ergebnis Doppelbräuer. Hauptzweck war die Gewinnung von...

Konfession, Zahlungsanweisungen usw. (Übermittlungs- und Zahlungsanweisungen für die...

Gewinne 2. Klasse 180. Jahrl. Landes-Lotterie.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Table showing lottery results for the 180th annual state lottery, 2nd class.

Bankhaus Bondi & Maron Dresden. Stravestraße 5, nächst der Prager Straße. Annahme von Börsen-Aufträgen für alle deutschen Börsen.

Der ausführliche Berliner Kurszettel befindet sich auf Seite 6.

Turnen - Sport.

Vermischtes.

Turnen.

Der Turn- und Sportverein... Die Turn- und Sportvereine...

Vierdeipert.

Die Stelle... Die Turn- und Sportvereine...

Radspport.

Der dritte Tag der ersten... Die Turn- und Sportvereine...

Rajenport.

Am Chraachene... Die Turn- und Sportvereine...

Wienfport.

Reisebericht... Die Turn- und Sportvereine...

am Altenberg... Die Turn- und Sportvereine...

Der Winter... Die Turn- und Sportvereine...

Stierkampf... Die Turn- und Sportvereine...

Berichtliches.

Verlegung... Die Turn- und Sportvereine...

Vereinskalender.

Der Vereinskalender... Die Turn- und Sportvereine...

Einbruch in das preussische Finanzministerium... Die Turn- und Sportvereine...

Schlaglabne... Die Turn- und Sportvereine...

Im Prozeß gegen die Tänzerin... Die Turn- und Sportvereine...

Millionschiebung... Die Turn- und Sportvereine...

Dochwasser... Die Turn- und Sportvereine...

Mühlenbrand... Die Turn- und Sportvereine...

Schweibischer Dumst... Die Turn- und Sportvereine...

Seite 8 Freitag, 13. Januar 1922

Berliner Kurse vom 12. Januar 1922. Table with columns for Deutsche Staats- u. Stadtakt., Transportwerte, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, Bank-Aktion, Ausländische Anleihen, and various stock prices.



Konzertdirektion F. Ries (F. Piöner)

**Heute Freitag, 7 1/2 Uhr, Vereinshaus**  
**Wera Schapira**  
 Einziger Klavier-Abend.

**Heute Freitag, 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus**  
**Henriette HESS**  
 Lieder-Abend.  
 Am Bühnen: Friedbert Sammler.  
 Karten: F. Ries, Seestr. 21 u. Abendkasse.

**Philharmon. Orchester**  
**HEUTE Freitag 7 1/2 Uhr, Gewerbehause**  
**Volks-Sinfonie-Konzert**  
 Dirigent: Carl Johann Port  
 Solistin: Kammerängerin **Elsa Stünzner**,  
 Progr.: C. J. Port, 3 Gesänge m. Chor, 12. 1. Mal,  
 aus dem Manuscripte. — **Karl Cannabich**,  
 Ouy. zur Oper „Orpheus“ (Erst-Auff.) — **W. A. Mozart**, Sinfonie in C-Dur u. 39. Es-Dur.  
 Karten M. 12, —, 9, —, Stehplätze 4,50 einschl. St. und Kleiderablage bei F. Ries, Seestr. 21, und Abendkasse.

**Königshof-Theater.** Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Max Neumann u. Gesellschaft  
**„Das neue Lach-Schlager-Programm!“**  
 Vorkaufkarten wochentags gültig. Theater gut gebelbt.

**ymians thalia-theater**  
 Dresdens Deutsches Theater  
**Dresden spricht** nur von dem Herr.  
 Heiliger Abend im oberschlesischen Hoffensevier.  
 Ferner: Deutsche Bettler! — Politisch, Schneemann.  
 Rätsel Farore! Halb Dame — Halb Herr!  
 Alle Plätze an der Kasse! — Vorkaufkarten gültig!  
 Sonntags auch 1/2 Uhr kl. Preise! Kinder halbe!

**KLEINKUNST-BÜHNE**  
**BELVEDERE**  
 Demokritos  
 Beatrice Friedl  
 Hugo Draessel  
 Georgis und Paulianne  
 Rica Pjenerth  
 Hans Hauser  
 Enusa Bonzo  
 Hermann Staebner  
 Täglich 7-11 Uhr  
**Heinz-Elber-Künstlerkonzerte**  
 Eigene Konditorei  
 Weisse erster Firmen in Vorkauf, kalte u. warme Küche  
**Große Konferenz- und Festsäle**  
 für Familienfeste u. gesellschaftliche Veranstaltungen

**Buntes Theater**  
 Fernspr. 2084 (Tivoli-Palast) Dir. H. Hoffmeister.  
**Varieté- und Kabarett- 8 Uhr Vorstellung 8 Uhr**  
 Eise Tima, Vortragsängerin,  
 Georg Kröntein, Humorist,  
 Hans Boross, Jongleur,  
**Madda Ganesa und Partner,**  
 asiatische Tänze m. leb. Riesenschlangen,  
 Heinz Norden in seinem Repertoire und  
 Conferenzen,  
 Erika Gerate, Bravoursängerin,  
 Mia Stuart, Gedankenspielerin,  
 Kröntein-Tima, mod. Gesangs- u. Tanz-Duett.  
 Künstlerkapelle: Erwin Hentschel.  
 Ab 10 1/2 Uhr Ab 10 1/2 Uhr  
**Intime Künstlerklausur.**

**SARRASANI**  
 Allabendlich 7,15 Uhr, Sonntag u. Mittwoch auch 3 Uhr.  
 Vorkauf Circuskasse und Residenz-Kaufhaus.  
**GADBIN II**  
 Der Herr des Todes. Kopfsturz in die Manege.  
 Außerdem: Neues Luft-Potpouri, 8 Variationen in d. Kapell.  
 Das angehörte Sekard-Programm.

**Restaurant Continental-Hotel**  
 Vornehmstes Restaurant am Hauptbahnhof.  
 Täglich abends  
**Künstler-Konzert**  
 Elegante Räume für Privatlichkeiten und Konferenzen.

**Neuer Sachsen-Palast**  
 Dresden-A. Neumarkt 9  
**Vorzügliche Küche u. tt. Weine**  
 Mittags- und Abend-Decke  
 Rot und Weiße Schoppenweine.  
**Täglich Künstler-Konzert**  
 Friedrich Rühmann.

**U.T.**  
**Licht-Spiele**  
**„Grausige Nächte“**  
 Phantastisches Schauspiel in 5 Akten von Carl Mayer.  
 In der Hauptrolle: **Edith Posca.**  
**„Chaplin & Co. — Bummel en gros“**  
 Grotoske in einem Akt mit dem weltberühmten, unübertrefflichen Filmkomiker **Charlie Chaplin.**  
 Wochen- und Sonntags: 4, 7 und 9 Uhr

**Prinzeß Theater**  
 Der amerikanische Groß-Film  
**„Das entschleierte Bild“**  
 Sensationelles Schauspiel in 5 Akten  
 In der Hauptrolle:  
**Pauline Frederick,**  
 die berühmteste amerikanische Tragödin.  
 Die aktuellste Sensation!  
**Nordkap im Weiße Meer**  
 Mit deutschen Minensuchern zur Murmanküste  
 Natur-Großfilm in 2 Teilen  
 Originalaufnahmen der Deutlichfilm-A.-G.  
 Sonn- und Wochentags 4, 6 1/2, und 8 1/2 Uhr.

**Tonbild-Theater**  
 Prager Straße 47.  
 Ab Donnerstag!  
**Der Graf, die Tänzerin und der Staatsanwalt**  
 Sensations- und Kriminalfilm in 6 Akten  
 Hauptdarsteller:  
**Bruno Kastner**  
**Edith Meller**

**Olympia Theater**  
**Fern Andra**  
 In ihrem neuesten fiktigen Filmwerk  
**Des Lebens und der Liebe Wellen**  
 Unter anderem:  
**Ballett der Staatsoper Berlin**  
**u. Römisches Wagenrennen**  
 Vorstellungen: Werktags 4, 6, 7 und 9 Uhr  
 Sonntags 3, 5, 6, 7, 8 u. 9 Uhr

**Grell Weinrestaurant**  
 auf vielseitigen Wunsch  
**Sonntags wieder geöffnet**  
 Fernsprecher 2083 Zahnsgasse 2, nächst Seestraße.

**V**  
**Heute Freitag, 7 Uhr**  
**8. Übungs-Abend**  
 im Palmengarten.  
**W. A. Mozart:** Divertimento Nr. 1 (B-Dur) für 2 Klarinetten und Fagott.  
 Zum ersten Male.  
**Johannes Smith:** Quartett Nr. 2 (A-Dur) für 2 Violinen, Viola und Cello.  
 Uraufführung.  
**Robert Schumann:** Quintett (Es-Dur, Op. 44) Piano-forte, 2 Violinen, Viola und Violoncello.  
**102 Schreibmaschinen.** Beginn täglich.  
**Rackows**  
 Handelschule, Wismarstr. 15, Bush u. Uppel, Tel. 17137.  
**Piano** op. 8, 10, 12, 15, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102.

**Konditorei Rumpelmayer**  
 5-Uhr-Tee im Palmenhof  
 Abendkonzert bis 11 1/2 Uhr  
**Holländische Stube**  
 ab 10 Uhr vorm. geöffnet  
 Kaltes Büfett Weine Liköre

**Aufklärung!**  
**Geschlechts-Krankheiten**  
 und ihre Folgen  
 Medizinischer Kultur- und Aufklärungstil, aufgenommen von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und dem Landesauschuss für hygienische Volksbelehrung  
**Persönlicher Begleitvortrag** für Damen eine Fachärztin  
 Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag: **Urania-Lichtspiele** (Volkswohlhall, Oststr.-Allee)  
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: **Drei-Kaiser-Hof, Löbtau.**  
 Nachm. 4,30 für Damen. Abends 6,30 u. 8,30 für Damen u. Herren  
 Vorverkauf: Residenz-Kaufhaus (Theaterkasse)  
 Preise inkl. Steuer  
 Mark 4,—, 6,—, 8,50

**Deutsche Volkspartei.**  
 Margen Sonnabend den 14. Januar, abends 7 Uhr.  
 Spiel in den Blumenhallen, Blumenstraße 45.  
**Reichstagsabg. Legationsrat Frhr. von Rheinbaben**  
 über:  
**„Die deutsche Außenpolitik nach Cannes“**  
 Nachkriegs-Weltanschauung, Identifizierung Jugendgruppen, Offiziers- und bürgerlichen Vorbildungen, u. s. Durchführung eines Weltbundesrechtes mit 12-14.

**Café Central - Metropole**  
 Schloßstraße, Ecke Altmarkt  
**Einziges Zeitungs-Café Dresdens**  
 Ueber 300 in- und ausländische Zeitungen, Fachblätter usw.

**Ball-Anzeiger**  
 für Freitag den 13. Januar:  
**Elaborado** Stein- u. Holz- u. Wein-Abtlg.  
 (Strohmann 1, 2, 12, 13, 14, 21, 23)  
**Ballbes. Sanzpalast,** (Verg. Str. Strabens. 10 u. 15)  
 Getriebeliger Verkehr.

**Paradiesgarten!!!**  
 Gublerstr. 5, Telefon 41177  
**Heute sowie jeden Freitag**  
**Das beliebte Ballfest!**  
 Voranzeige: (Freitag den 3. Febr.) Offenl. Maskenball!

**Mehlverteilung.**  
 1. Stadt Dresden, Amtshauptmannschaften Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt auf Mehlmarkte 30 500 gr. amtshauptmannschaftliche Mehlmarkte für 3 22 75 Dtl. am 23. Januar 1922.  
 2. 13. bis 16. Januar 1922 Umverteilung in einem Kleinhandelsgebiet oder in einer Bäckerei.  
 3. 17. bis 20. Januar 1922 Umverteilung der amtshauptmannschaftlichen Mehlmarkte im Bereich der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt bei der Gemeindeführer-Verfahren.  
 4. Die Mehlmarkte 31 wird noch beliefert und ist deshalb aufzubewahren.  
 Dresden, am 12. Januar 1922.

**Gemeindeverband Dresden und Umgebung.**  
 Die Maurer- und Zimmererarbeiten für ein Bauprojekt, bestehend aus Erd-, 1. und 2. Obergesch. und Dachstuhl — 9 Wohnungen — sollen wie oben beschrieben, Preislisten 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000.

**Kriabjessel,**  
 alle Arten, gr. Lager, obern  
 Lagermeister  
 Georg Oebe, Wiener Platz 5.  
**Nichte Etriede.**  
 Erb. Oll u. N. 237 Grp. b. B.  
**Obernhaus.**  
 1/2 Der Gesamtmeist.  
 1/2 Die Einzelmeist.  
 1/2 Die Einzelmeist.  
 1/2 Die Einzelmeist.  
**Schauspielhaus.**  
 1/2 Drama von N. Schönb.  
 Der Mann von  
 Sein Welt  
 Grenzjäger  
 Ende 10 Uhr.  
**Neustädter Schauspielhaus.**  
 1/2 Schauspiel  
 1/2 Schauspiel  
 1/2 Schauspiel  
 1/2 Schauspiel  
**Residenz-Theater.**  
 1/2 Die Hauptrolle.  
 1/2 Die Hauptrolle.  
 1/2 Die Hauptrolle.  
 1/2 Die Hauptrolle.  
**Central-Theater.**  
 1/2 Operette von Jean Gilbert.  
 1/2 Operette von Jean Gilbert.  
 1/2 Operette von Jean Gilbert.  
 1/2 Operette von Jean Gilbert.  
**Der Herr des Todes.**  
 Kopfsturz in die Manege.  
 Außerdem: Neues Luft-Potpouri, 8 Variationen in d. Kapell.  
 Das angehörte Sekard-Programm.

Seite 2  
 Dresdener Nachrichten  
 Freitag, 13. Januar 1922